

: Programm

Stand: 13. Oktober 2020

Bonn Symposium 2020 **Soziale Ungleichheit reduzieren –** **Ansätze auf lokaler Ebene**

Universitätsclub Bonn und online

5.-6. November 2020

Konferenzsprachen

Deutsch/Englisch (simultan)

Kooperationspartner

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/ Engagement Global gGmbH
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des
Landes Nordrhein-Westfalen



Mit finanzieller Unterstützung des



Mit Unterstützung von:

**NACHHALTIGKEIT.
SUSTAINABILITY.
DURABILITÉ.
BONN.**

Gefördert durch:

Minister für Bundes- und Europa-
angelegenheiten sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stiftung Internationale Begegnung
der Sparkasse in Bonn

HINTERGRUND

Die Reduzierung sozialer Ungleichheit spielt eine Schlüsselrolle in der globalen Nachhaltigkeitsagenda der UN. Extrem ungleich verteilte Einkommen und Vermögen in vielen Ländern behindern die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Gemeinschaftliche Investitionen in Bildung, Gesundheitsversorgung, Infrastruktur und soziale Sicherung können hier einen Ausgleich schaffen. Soziale Ungleichheit ist allerdings nicht allein ein Ressourcenproblem. Sie wird durch gruppenbezogene Praktiken der Diskriminierung, oft auch unbewusst, aufrechterhalten und vergrößert. Dies kann dazu führen, dass Menschen kaum noch Perspektiven erkennen und sich von gemeinschaftlichen Institutionen abwenden.

Kommunen und gesellschaftliche Initiativen auf lokaler Ebene können diese Dynamik durchbrechen und einen signifikanten Beitrag zur Reduzierung der sozialen Ungleichheit leisten. Das kann im Rahmen der Stadtentwicklung, von Verwaltungsabläufen oder durch bürgerschaftliches Engagement geschehen. Zum Beispiel wenn sich Bürgerinnen und Bürger zusammenschließen, um für den Erhalt oder Ausbau von gemeinschaftlich genutzten Räumen wie Parks oder öffentliche Sportanlagen einzutreten. Oder wenn Sitzungszeiten von Kommunalparlamenten familienfreundlich gestaltet werden, was insbesondere eine bessere Repräsentation von Frauen in politischen Prozessen erleichtern kann.

Neben der Ungleichheit von heute muss auch die Ungleichheit von morgen mitgedacht werden. Durch die Corona-Pandemie drohen vielerorts drastische Sparzwänge und ein Rückgang öffentlicher Investitionen, zu Lasten von Menschen mit geringem Vermögen. Hinzu kommen langfristige Megatrends wie die Digitalisierung, die Gewinner und Verlierer in der kommunalen Wirtschaft hervorbringt oder der Klimawandel mit seinen ebenfalls sehr ungleichen Auswirkungen. Mit welchen Strategien kann verhindert werden, dass die Benachteiligung bestimmter Stadtviertel oder Gruppen durch diese Trends weiter verschärft wird? Welche Modelle werden in Städten und Kommunen weltweit erprobt, um sozialer Ungleichheit und deren Folgen entgegenzuwirken? Wie können diese Ansätze auch mit beschränkten finanziellen Mitteln weiterentwickelt werden?

Mit diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen des Bonn Symposiums 2020 befassen. Dabei möchten wir von Erfahrungen aus unterschiedlichen Weltregionen lernen und in interaktiven Formaten gemeinsam eine Perspektive für eine wünschenswerte und erreichbare Zukunft im Jahr 2030 erarbeiten.

: Donnerstag, 5. November 2020

10.30 Uhr Registrierung und Begrüßungskaffee

MODERATION DER GESAMTVERANSTALTUNG

Dr. Merjam Wakili
Freie Moderatorin, Bonn

11.00 Uhr

BEGRÜSSUNG

Oliver Krauß MdL
Vorsitzender des Vorstands
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Dr. Jens Kreuter
Hauptgeschäftsführer
Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen, Bonn

ERÖFFNUNG

Serap Güler
Staatssekretärin für Integration
Land Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Mitglied im Kuratorium der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

11.25 Uhr

EINFÜHRUNG

PERSPEKTIVEN AUF SOZIALE UNGLEICHHEIT

Ungleichheit hat nicht nur viele Gesichter, sondern auch viele Definitionen. Zum Auftakt des Bonn Symposiums möchten wir zunächst die Bedeutung und Dimensionen sozialer Ungleichheit beleuchten. Zwar haben wir alle ein intuitives Problemverständnis; in der Regel ist dies eng mit unseren Gerechtigkeitsempfindungen verbunden. Doch welche Unterschiede treten hierbei zutage? Ab welchem Maß von Ungleichheit empfinden wir Ungerechtigkeit? Woran können Städte und Kommunen auf der Suche nach einem gesellschaftlichen Konsens anknüpfen? Wie ändern sich die Quellen, Erscheinungsformen und Ausprägungen von Ungleichheit über Zeit und was bedeutet das für den Zusammenhalt auf lokaler Ebene?

Prof. Dr. Frances Stewart
Emeritierte Professorin für Entwicklungsökonomie, Oxford

12.10 Uhr

EINE REISE IN DIE ZUKUNFT
EIN FAHRPLAN FÜR UNSERE VERANSTALTUNG

Im Rahmen unserer Veranstaltung werfen wir einen Blick zurück aus der Zukunft im Jahr 2030: In Städten und Kommunen treffen wir auf diverse Lebensentwürfe und daher auch auf ungleiche Einkommen und Vermögen. Ein starkes Gefälle zwischen Armen und Reichen konnte aber, trotz oder auch mithilfe der Digitalisierung, vermieden werden. Es gibt auch keine abgehängten „schlechteren“ Stadtviertel mehr. Auf öffentlichen Plätzen, in Vereinen oder lokalen Entscheidungsgremien kommen Menschen ganz unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft zusammen und Frauen sind ebenso häufig wie Männer in Führungspositionen vertreten. Wie wurden diese Erfolge möglich gemacht und von wem? Welche Hindernisse mussten bewältigt werden? Darüber wollen wir im Rahmen einer Ideenwerkstatt nach der Mittagpause sowie im Zuge der weiteren Vorträge und Diskussionen nachdenken.

Lino Zeddies
Selbstständiger Aktivist und Autor, Berlin

12.45 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

IDEENWERKSTATT
SOZIALE UNGLEICHHEIT IM JAHR 2030

Ausgangspunkt ist das oben skizzierte ideale Szenario für das Jahr 2030. An verschiedenen Tischen werden unterschiedliche Aspekte des gesellschaftlichen Lebens in Städten und Kommunen thematisiert – von der Gestaltung öffentlicher Straßen und Plätze zur lokalen Wirtschaft bis hin zu politischen Entscheidungsgremien. Wo begegnet uns noch Ungleichheit und wie haben wir es geschafft, problematische Facetten der Ungleichheit zu reduzieren? Die Ergebnisse dieser Diskussion werden festgehalten und können im Lichte der weiteren thematischen Inputs weiterentwickelt werden.

14.45 Uhr

Kaffeepause

15.15 Uhr

LESSONS LEARNED AUS DER IDEENWERKSTATT
Dr. Merjam Wakili
Freie Moderatorin, Bonn

15.30 Uhr

INTERVIEWRUNDE

ÖFFENTLICHE RÄUME ZU GEMEINSAMEN RÄUMEN MACHEN

Die im Zuge der Corona-Epidemie verfügten Ausgeh- und Kontaktverbote haben weltweit das Bewusstsein dafür geschärft, wie sehr öffentliche Räume und Institutionen für den sozialen Ausgleich gebraucht werden. Vor allem Kinder aus ärmeren Schichten hatten unter Ausgangssperren und der Schließung von Schulen, aber auch von Parks, Spielstätten etc. zu leiden. Besonders virulent ist der scharfe Kontrast zwischen öffentlichem und privatem Raum in den Gesellschaften in den Ländern des „Globalen Süden“. Hier befinden sich die „Gated Communities“ der Wohlhabenden und die Elendsviertel oft in direkter Nachbarschaft. Wie ist es dazu gekommen? Wie kann das Schrumpfen öffentlicher Räume, das weltweit, wenn auch in verschiedenen Ausprägungen, beobachtbar ist, aufgehalten werden? Welche Strategien und Initiativen werden weltweit ausprobiert, um neue Gemeinschaftsorte zu schaffen?

Nina Callaghan

Board Member

Open Streets, Kapstadt

Prof. Dr. Astrid Ley

Städtebau-Institut

Universität Stuttgart

Sieghard Lückehe

Geschäftsführer

Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

16.30 Uhr

Kaffeepause

16.45 Uhr

STREITGESPRÄCH

DIE PLATTFORMÖKONOMIE – PREKARISIERUNG DER LOKALEN WIRTSCHAFT ODER FAIRERE CHANCEN FÜR ALLE?

Mit Blick auf eine Verschärfung sozialer Ungleichheit wird der Einfluss der sogenannten Plattformökonomie kontrovers diskutiert. Dazu hat auch die Coronaepidemie beigetragen, die die hohen Gesundheitsrisiken und den oft geringen sozialen Schutz vieler Dienstleister/innen weltweit drastisch vor Augen geführt hat. Droht eine verschärfte Prekarisierung lokaler Arbeit durch digitale Plattformen für Dienstleister im Transport-, Reinigungs- oder Restaurantgewerbe? Müssen Kommunen darauf mit neuen Regeln reagieren und die noch selbstständigen Unternehmen gezielt unterstützen? Oder machen Plattformen die lokale Wirtschaft transparenter und fairer? Entstehen neue Chancen gerade für den ländlichen Raum? Darüber und über die besten Instrumente im Umgang mit digitalen Dienstleistungsplattformen soll konstruktiv gestritten werden.

Klemens Himpele

Leiter Magistratsabteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Stadt Wien

Tola Odeyemi

Head of Public Policy Westafrika
Uber Technologies

Gregory Randolph

Executive Vice President
JustJobs Network, Washington/Neu Delhi

17:45 Uhr

PRÄSENTATION

USE - URBAN SUSTAINABILITY EXCHANGE PLATFORM

Thomas Honeck

Referat Internationales
Senatskanzlei Berlin

18.00 Uhr

Ende des inhaltlichen Programms

ABENDPROGRAMM

18.15 Uhr

Kulturprogramm

19.00 Uhr

Empfang

NN

Stadt Bonn

: Freitag, 6. November 2020

09.00 Uhr Registrierung und Begrüßungskaffee

MODERATION DER GESAMTVERANSTALTUNG

Dr. Merjam Wakili
Freie Moderatorin, Bonn

09.15 Uhr

KURZVORTRAG

KLIMAWANDEL UND LUFTVERSCHMUTZUNG – LOKALE ÖKOLOGIE UND UNGLEICHHEIT

Der Klimawandel ist rund um den Globus zu spüren. Und doch trifft er bestimmte Länder und Kommunen, ja sogar einzelne Stadtviertel, besonders hart. Anderen ökologischen Problemen wie der Luftverschmutzung durch Stickoxide sind ebenfalls einige Gruppen besonders ausgesetzt, etwa die Anwohner/innen großer städtischer Verkehrsachsen, während andere kaum darunter leiden müssen. Wer in räumlicher Enge lebt oder unter unzureichenden hygienischen Verhältnissen, wie in den Slums der großen Megastädte, ist zudem einem viel höheren Risiko durch Epidemien ausgesetzt. Wie können diese ungleichen Verwundbarkeiten abgefedert und reduziert werden? Wie können lokale Gemeinschaften insgesamt solidarischer mit solchen Risiken umgehen?

Dr. Isabell Kempf
Leiterin des Bonner Büros und Senior Research Coordinator
UNRISD, Bonn

09.45 Uhr

DISKUSSIONSRUNDE

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE STÄRKEN – KOMMUNALE POLITIK VIELFÄLTIGER MACHEN

Neben individuellen Merkmalen wie Elternhaus und Vermögen sind gruppenbezogene Diskriminierungen und Benachteiligungen wesentliche Quellen und Verstärker sozialer Ungleichheit. Ein Blick in viele Rathäuser oder die Leitungsebene von lokalen Vereinen und Verbänden zeigt, dass insbesondere Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund unterrepräsentiert sind. Auch „Nichtakademiker/innen“ haben es oft schwerer, Zugang zu finden. Das ist nicht nur ein Symptom für Ungleichheit, sondern verstärkt dieselbe auch. Denn gerade auf lokaler Ebene sind persönliche Netzwerke wichtig, um Gehör zu finden und Einfluss nehmen zu können. Wie lässt sich das ändern? Welche Best Practices gibt es, um unterrepräsentierte Gruppen adäquat anzusprechen und ihre Mitwirkung im politischen und gesellschaftlichen Leben zu stärken?

Sami Dzemailovski

Gründer und Vorsitzender

Carmen e.V., Düsseldorf

Ana Ferreira

Kabinettschefin des Bürgermeisters von Braga

Maria Macher

Projektmanagerin Stadtteilmütter, Berlin

Dr. Marta Mazurek

Stadtrat in Posen

Leiterin der Stabsstelle Gleichheit und Diversität

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

KURZVORTRAG

ANTI-BIAS-TRAINING ALS MITTEL GEGEN GRUPPENBEZOGENE DISKRIMINIERUNG

Soziale Ungleichheit zu reduzieren beginnt in den Köpfen. In vielen Schulen und Universitäten ist das Thema Ungleichheit daher fest verankert und viele Lehrende bemühen sich darum, für die Ursachen und Folgen von Ungleichheit zu sensibilisieren. Eine besonders wichtige Funktion hat dabei das gemeinsame Reflektieren sowie das Bemühen um eine diskriminierungsfreie Sprache, die Barrieren beseitigt und Freiräume schafft. Oft kommen dabei Rollenspiele und ähnlich interaktive didaktische Konzepte zum Einsatz. Im Rahmen eines kurzen Vortrags und anschließendem Workshop wollen wir Möglichkeiten kennenlernen, wie diese oder ähnliche Konzepte in der Erwachsenenfortbildung, z.B. im Rahmen von Anti-Bias-Training in der Verwaltung, im Verein oder Betrieb, angewendet werden können.

Constanze Schwärzer-Dutta

Selbstständige Trainerin und Moderatorin, Berlin

11.15 Uhr

INTERAKTIVER AUSTAUSCH IN PARALLELEN FOREN

In den Foren B und C werden die Beiträge der vorangehenden Runden im Plenum aufgegriffen und vertieft. Die im Plenum vortragenden Referierenden stehen als „resource persons“ zur Verfügung. Ziel ist es, den unterschiedlichen Erfahrungsschatz der Teilnehmenden zu nutzen, um praxisnahe Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Forum A – Deutsch

Anti-Bias-Training

Moderation: Constanze Schwärzer-Dutta

Raum Curtius I OG

Forum B – Deutsch

Klimawandel und Luftverschmutzung

Moderation: Renate Wolbring

Raum Martini I OG

Forum C – Deutsch

Gesellschaftliche Teilhabe stärken

Moderation: Dr. Till Winkelmann

Saal EG

Forum D – Deutsch

Öffentliche Räume

Moderation: Alexander Wagner

Raum Schumpeter I OG

Forum E – Englisch

Plattformökonomie

Moderation: Gregory Randolph

Online

12.30 Uhr

Mittagsimbiss

13.30 Uhr

LESSONS LEARNED AUS DEN FOREN

Dr. Merjam Wakili

Freie Moderatorin, Bonn

13.45 Uhr

SPOTLIGHT

ES GEHT NICHT UMS GELD ...

Maßnahmen gegen Ungleichheit haben den Ruf, kostspielig und aufwendig zu sein. Durch die Coronakrise sind die lokalen Haushalte indes stark belastet. Sind Maßnahmen zur Minderung von Ungleichheit ein „Luxusprodukt“, das sich nur reiche Kommunen leisten können? Wissenschaftler/innen der Universität Rotterdam glauben das nicht. Sie empfehlen einen Paradigmenwechsel bei der Reduzierung von Ungleichheit und Armut. Im Vordergrund stehen dabei unkonventionelle und kleinräumige Interventionen mit oft erstaunlicher Wirkung.

Prof. Dr. Derk Loorbach

Professor für sozioökonomische Transformationen
Erasmus Universität Rotterdam

14.00 Uhr

ABSCHLUSSRUNDE

SOZIALE UNGLEICHHEIT REDUZIEREN – LOKALE GEMEINSCHAFTEN STÄRKEN

In der Schlussrunde gehen wir noch einmal von unserem idealen Zukunftsszenario aus. Wo sind wir auf dem richtigen Weg, um dieser Perspektive tatsächlich näherzukommen? Wo bedarf es dringend einer Kurskorrektur? Welche Ideen und Initiativen können wir nutzen, um Transformationsprozesse an kritischen Punkten zu beschleunigen?

Ausblick

Matthew Klein (angefragt)

Direktor

Mayor's Office for Economic Opportunity

New York

Diskussion

Matthew Klein (angefragt)

Direktor

Mayor's Office for Economic Opportunity

New York

Anne Pinnow

Konzeptwerk Neue Ökonomie, Leipzig

Lino Zeddies

Selbstständiger Aktivist und Autor, Berlin

15.00 Uhr

Verabschiedung

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Dr. Stefan Wilhelmy (angefragt)

Bereichsleiter

Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen, Bonn

15.10 Uhr

Ende des Bonn Symposium 2020